

IMPRESSUM

Redaktion Stefan Schaumburg (verantwortlich), Kathryn Kortmann

Anschrift IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin

Telefon 030 25 37 50 32

igmetall-bbs.de



Im Corona-Koffer finden Betriebsräte und Aktive zahlreiche Hinweise und Dokumente, die ihnen durch die Krise helfen: [igmetall-bbs.de](https://www.igmetall-bbs.de).

Solidarisch aus der Krise

CORONA-PANDEMIE Kurzarbeit, Kinderbetreuung, Arbeitsschutzmaßnahmen oder Berufspendler aus Polen und Tschechien, die von Grenzschließungen betroffen sind: leben und arbeiten in Corona-Zeiten. Gerade zu einem Zeitpunkt, zu dem Beschäftigte dringend Beratung benötigen, greifen Kontaktsperren und strenge Abstandsregeln. Geschäftsstellen und Bezirksleitung haben sich sofort auf die neue Situation eingestellt und unter Hochdruck gearbeitet, um für die Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben da zu sein.

Telefon-Hotlines für Betriebsräte, Webinare zu den Themen Kurzarbeit oder Covid-19-Schutzmaßnahmen im Betrieb, Video- und Telefonkonferenzen mit Betriebsräten oder Video-Podcasts, um auch ohne persönlichen Kontakt im Dialog mit ihren Mitgliedern zu bleiben: Die Bandbreite der Angebote, die die Hauptamtlichen in den Geschäftsstellen und im Bezirk quasi über Nacht aus dem Boden gestampft haben, um

die Beschäftigten zu unterstützen, ist groß. »Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen«, sagt Stefan Schaumburg, IG Metall-Bezirksleiter Berlin-Brandenburg-Sachsen. »Wir lassen die Kolleginnen und Kollegen mit ihren Sorgen und Nöten nicht allein. Gemeinsam mit ihnen suchen wir nach Lösungen und versuchen alles, was möglich ist, auch möglich zu machen.«

Hotlines Die Telefonleitungen in den Geschäftsstellen glühten vor allem zu Beginn der Corona-Krise in Deutschland, als Kitas und Schulen geschlossen wurden, heiß. Die Geschäftsstellen richteten daher Telefon-Hotlines ein. Betriebsräte und Mitglieder haben Gelegenheit, drängende und belastende Fragen loszuwerden. Viele Fragen und Antworten wurden dokumentiert und stehen allen Beschäftigten auf den Homepages der Geschäftsstellen und des Bezirks zur Verfügung. Zahlreiche Anfragen drehten sich um Kurzarbeit, Kurzarbeitergeld und Kinderbetreuung infolge von Kita- und Schulschließungen. Aber auch der Arbeits- und Gesundheitsschutz und die besonderen Hygienemaßnahmen im Zusammenhang mit dem Coronavirus

sind wichtige Themen, die den Beschäftigten aktuell unter den Nägeln brennen.

Schulungen In Webinaren – digitalen Seminaren per Videokonferenz – haben Sekretärinnen und Sekretäre aus den Geschäftsstellen und der Bezirksleitung gemeinsam mit Referentinnen und Referenten aus dem IG Metall-Bildungszentrum Berlin Betriebsräte und Vertrauensleute fit gemacht für die Verhandlungen zu den Betriebsvereinbarungen, die sie im Fall von Kurzarbeit mit den Geschäftsführungen kurzfristig schließen müssen.

Mit kleinen Filmen in Form von Videopodcasts beantworten Geschäftsstellen häufig gestellte Fragen. Die Videobotschaften sind abrufbar über die Internetseite der Geschäftsstelle oder ihre Social-Media-Kanäle und regen zum Austausch über diese Plattformen an.

»Mit all diesen Angeboten vermitteln wir unseren Kolleginnen und Kollegen auch ein Stück Sicherheit in dieser Ausnahmesituation«, sagt Stefan Schaumburg. »Gefragt ist jetzt vor allem Solidarität und ein Gemeinschaftsgefühl. Dafür stehen wir als IG Metall – nicht nur in dieser Krise.«

Kurzarbeit für 71 500 Beschäftigte in 147 Betrieben im Bezirk

ERSTE ERGEBNISSE Um einen aktuellen Überblick über die Entwicklung von Kurzarbeit in der Corona-Krise zu haben, führt die IG Metall in kurzen Abständen Umfragen durch.

Die Kurzarbeit nimmt in der Metall- und Elektroindustrie in Berlin, Brandenburg und Sachsen zu. Eine erste Umfrage der IG Metall im Bezirk in 273 Betrieben hat ergeben, dass Mitte April 71 500 Beschäftigte in 147 Betrieben bereits in Kurzarbeit waren oder davon bedroht waren.

In 47 Betrieben, knapp einem Fünftel der befragten 273 Unternehmen, wurde Kurzarbeit für die komplette Belegschaft angemeldet und der Betrieb vollständig stillgelegt. »In 265 der befragten Betrieben wurde bislang kein Personalabbau vorgenommen«, so Stefan Schaumburg, IG Metall-Bezirksleiter Berlin-Brandenburg-Sachsen. »Das ist eine gute Nachricht, aber in 24 der befragten Betriebe wurden befristete Arbeitsverhältnisse nicht verlängert oder Leiharbeitnehmer abgemeldet.«

Als Ursache für die Kurzarbeit geben 138 der befragten Betriebe Auftragseinbrüche oder krisenbedingte Auftragsrückgänge an. 135 Betriebe geben an, dass die Lieferketten gestört oder gefährdet sind. »In 74 Betrieben mit 48 125 Beschäftigten haben Betriebsräte mit Unterstützung der IG Metall erreicht, dass Beschäftigte in Kurzarbeit eine Aufstockung auf 80, 90 oder 100 Prozent des Netto-Entgelts erhalten. Unsere Forderung bleibt: Das Kurzarbeitergeld muss für alle aufgestockt werden. Die Politik muss auch Verantwortung für die arbeitenden Menschen übernehmen«, so Bezirksleiter Stefan Schaumburg.

Um stets einen aktuellen Überblick über die Kurzarbeit im Bezirk zu haben, wird die Umfrage in den Betrieben in kurzen Abständen wiederholt. Aktuelle Ergebnisse: [igmetall-bbs.de](https://www.igmetall-bbs.de)

Um stets einen aktuellen Überblick über die Kurzarbeit im Bezirk zu haben, wird die Umfrage in den Betrieben in kurzen Abständen wiederholt. Aktuelle Ergebnisse: [igmetall-bbs.de](https://www.igmetall-bbs.de)

Aktuelle Ergebnisse: [igmetall-bbs.de](https://www.igmetall-bbs.de)

Webinare – Bildung in Corona-Zeiten

DIGITALES ANGEBOT Per Zoom-Konferenz können Betriebsräte, Vertrauensleute und Interessierte das digitale Bildungsprogramm der IG Metall nutzen.

Webinare statt Seminare oder Bildung per Zoom-Konferenz vorm Bildschirm statt Tagung in den IG Metall-Bildungszentren vor Ort: Die anhaltende Corona-Pandemie hat auch auf die Bil-

dungsarbeit der IG Metall massiven Einfluss.

Wegen Kontaktsperren und Abstandsregeln können lange geplante Bildungsseminare derzeit nicht im Bildungszentrum Berlin am Pichelssee stattfinden. Dabei besteht gerade in der aktuellen Situation akuter Bedarf an qualifizierter Weiterbildung.

Themen wie Kurzarbeit oder mobiles Arbeiten und Homeoffice werfen Fragen auf, auf die Betriebsräte

und Vertrauensleute schnell Antworten finden müssen. Zusammen mit den Bezirksleitungen und Geschäftsstellen bieten die Bildungszentren Webinare für Metallerrinnen und Metaller zu verschiedenen Themen an.

Plattform, über die das digitale Bildungsprogramm angeboten wird, ist Zoom, ein sogenanntes Tool für Fernkonferenzdienste, das Videokonferenz, Chats, Online-Besprechungen und mobile Zusammenarbeit kombiniert.

Informationen rund um das digitale Bildungsprogramm, zu Zeiten und zur Anmeldung gibt es unter [igmetall-bbs.de](https://www.igmetall-bbs.de).



Auf Bildungsangebote müssen Metallerrinnen und Metaller auch in der Corona-Krise nicht verzichten.

Gut beraten mit dem neuen Infobrief Recht

Nicht nur in Zeiten der Corona-Pandemie haben Beschäftigte Fragen zur Bewertung von rechtlichen Lagen. Weil viele Fragen nicht nur für den Einzelnen relevant sind, gibt die Bezirksleitung Berlin-Brandenburg-Sachsen ab sofort in regelmäßigen Abständen einen Infobrief Recht heraus. »Wir unterstützen unsere Mitglieder mit den notwendigen Informationen, damit sie ihre Rechte im Betrieb einfordern und durchsetzen können«, so Bezirksleiter Stefan Schaumburg. »Das ist gelebte Mitbestimmung und unser Beitrag für eine gerechte Arbeitswelt.«

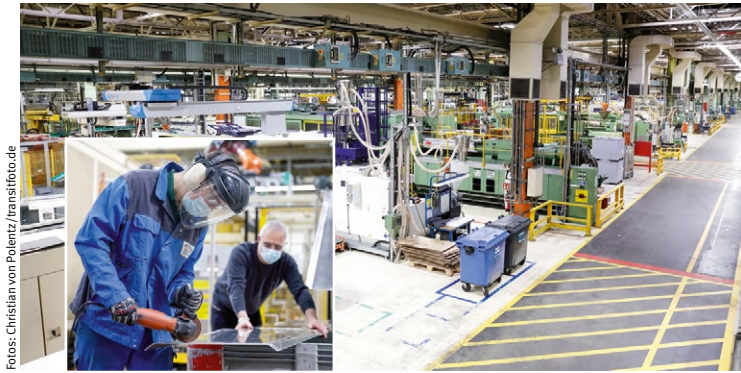
Aktuelle Termine

Die Corona-Pandemie hat zu einer Flut von Absagen lange geplanter Termine geführt. Wie lange Veranstaltungen nicht stattfinden können, stand zu Redaktionsschluss der metallzeitung noch nicht fest. Die Homepages der IG Metall-Geschäftsstellen und des Bezirks Berlin-Brandenburg-Sachsen informieren über den aktuellen Stand.

[igmetall-bbs.de](https://www.igmetall-bbs.de)

>IMPRESSUM

Redaktion Birgit Dietze (verantwortlich), Jörn Breiholz, Michael Netzhammer
Anschrift IG Metall Berlin, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin
Telefon 030 253 87-103 | **Fax** 030 253 87-200
 ► berlin@igmetall.de | ► igmetall-berlin.de



Fotos: Christian von Polentz / transfotografie.de

In der riesigen APCB-Halle arbeiten nur noch Wartungstechniker.

Wir können auch Krise

In Corona-Zeiten zeigt sich der Wert der Mitbestimmung und der von Tarifverträgen. Wir füllen diese mit Leben.

In der Produktion des Auto-Zulieferers APCB in Zehlendorf warten nur zwei Techniker Maschinen, die übrigen arbeiten kurz – wie in vielen Berliner Unternehmen. Kurzarbeitergeld ist ohne Frage eine soziale Errungenschaft, aber die gesetzlichen 60 Prozent des Nettogehalts bzw. 67 Prozent für Eltern reichen nicht. Und Schichtarbeitende trifft es – wie bei APCB – noch härter, denn keine Arbeit, keine Schichtzulage. »Das hätte für uns herbe Verluste bedeutet«, sagt Soner Sinac, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender. »Die IG Metall hat daher für uns die tarifliche Ankündigungsfrist verhandelt und wir haben eine Aufzahlung über 80 Prozent sowie eine Ausgleichszahlung für Schichtarbeiterinnen und -arbeiter erreicht.« Wie bei APCB haben Betriebsrä-

tinnen und Betriebsräte in vielen Berliner Betrieben Aufzahlungen auf 80 bis 100 Prozent durchgesetzt und damit die finanzielle Lage der Beschäftigten entschärft. Als Schulen und Kitas zumachten und Eltern nicht wussten, wie sie Kinder und Arbeit vereinbaren sollten, fanden viele Betriebsräte gemeinsam mit den Arbeitgebern gute Vereinbarungen. »Bei Gillette konnten Beschäftigte auch mal bezahlt freinehmen, bis sie eine Lösung gefunden hatten«, sagt Betriebsratsvorsitzender Lars Papenbrock.

»Durch ihr beherztes und umsichtiges Handeln haben Betriebsrätinnen und Betriebsräte die soziale Lage der Beschäftigten deutlich verbessert und damit viel zum sozialen Frieden in Berlin beigetragen«, erklärt Birgit Dietze, Erste Bevollmächtig-

te der IG Metall Berlin. »Unsere jüngst erzielten Tarifabschlüsse in der Metall-, Elektro- und der Textilindustrie flankieren dies.« Eine gewaltige Herausforderung besteht derzeit für alle darin, sich schnell auf ändernde Gesetze einzustellen.

Das gelang den Berliner Betriebsräten im engen Pingpong mit der IG Metall Berlin, die zusammen mit ihren Arbeitnehmeranwältinnen und -anwälten schnell für Rechtssicherheit sorgte, indem sie ihr Wissen telefonisch oder in neu geschaffenen Webinaren weitergab.

Viele Betriebsrätinnen und Betriebsräte fanden kluge Lösungen, ihre Beschäftigten zu informieren, so bei Bosch.IO: »Wir haben eine Sprechstunde via Skype angeboten, zu der sich viele zugeschaltet haben«, sagt Betriebsratsvorsitzender Olaf Märker. Dieses Format will der Betriebsrat nun regelmäßig nutzen.

In der Krise zeigt sich der Wert der Mitbestimmung. »Für gute Lösungen braucht es gut informierte und starke Betriebsrätinnen und Vertrauensleute, genauso eine starke IG Metall. Deshalb laden wir alle Nicht-Mitglieder ein, sich an unserer Solidargemeinschaft zu beteiligen«, sagt Birgit Dietze. Je stärker Beschäftigte, Betriebsräte und Gewerkschafter organisiert sind, desto größer ist der Spielraum für kluge Verhandlungen und gute Ergebnisse.



SENIOREN/SENIORINNEN

■ Liebe Kolleginnen und Kollegen, in den Monaten Mai und Juni 2020 finden leider keine Mitgliedertreffen statt. Wenn diese oder Anmeldungen wieder möglich sind, geben wir Euch so schnell wie möglich Bescheid. Bleibt alle froh und gesund!

■ Rentenberatung

Uwe Hecht arbeitet derzeit vom Homeoffice aus. Versicherte können sich bei ihm telefonisch unter 030 43 40 05 33 oder per E-Mail (uwe.hecht@t-online.de) melden.



INSOLVENZEN – WAS TUN?

Trotz massiver staatlicher Finanzhilfen werden kleinere und mittelständische Unternehmen in Liquiditätsprobleme geraten oder gar Insolvenz anmelden. Was aber sollten Beschäftigte sowie Betriebsrätinnen und -räte dann tun? Welche Zeichen weisen auf eine Krise hin und welche Rechte sind dann für Beschäftigte wichtig? Diese und weitere Fragen beantwortet Nils Kummert von der Kanzlei dka Rechtsanwälte Fachanwälte unter ► [igmetall-berlin](http://igmetall-berlin.de).



Vorausschauende Industriepolitik

Kosten allein sind ein schlechter Ratgeber. Lieferketten können über Nacht zusammenbrechen. Corona und Handelskriege zeigen das. »Deshalb ist es wichtig, dass Unternehmen in Deutschland strategisch wichtige Produkte, Arbeitsmethoden

und digitale Werkzeuge selbst entwickeln und produzieren können«, sagt Birgit Dietze. Davon profitiert zum Beispiel das Siemens-Dynamowerk aktuell. »Wir haben eine gute Fertigungstiefe und können dadurch viele für die Produktion unver-



Foto: privat

Im Dynamowerk läuft es dank Fertigungstiefe.

zichtbare Bauteile und Module selbst produzieren«, sagt Predrag Savic, Betriebsratsvorsitzender im Dynamowerk. Bei Siemens

sind sie dadurch weniger abhängig von ihren globalen Lieferketten. Dass die Fertigung 2018 den Rechenkünsten des Siemens-Vorstands nicht zum Opfer gefallen ist, haben Beschäftigte, Betriebsräte und IG Metall erkämpft. Sie haben auch gerechnet. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

IMPRESSUM

Redaktion Gabi Eichner, Willi Eisele (verantwortlich),
 Anschrift IG Metall Südbrandenburg, Friedrich-Engels-Straße 21, 03238 Finsterwalde, Telefon 03531 50 78 78-0
 Anschrift IG Metall Cottbus, Töpferstraße 2, 03046 Cottbus, Telefon 0355 380 58-0
 igmetall-cottbus-suedbrandenburg

IG Metall informiert zum Thema Kurzarbeit

Das Coronavirus hat massiven Einfluss auf die Beschäftigung. Immer mehr Betriebe gehen in Kurzarbeit. Was bedeutet das für die Beschäftigten? Die IG Metall bietet derzeit Webinare

zum Thema Kurzarbeit an. Die Webinare leiten Thorsten Senhen, Bezirkssekretär der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen, und Julia Cuntz vom IG Metall-Bildungszentrum Ber-

lin. Damit auch alle Fragen beantwortet werden können, sind die Webinare auf 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrenzt. Aktuelle Termine stehen auf der Internetseite der IG

Metall Cottbus und Südbrandenburg und können in den Büros erfragt werden.

»Die ersten Schritte waren etwas holprig und doch gibt es durchweg positives Feedback. Sollte der Bedarf steigen, werden wir diese Angebote in den Geschäftsstellen ausbauen«, so Paul Rothe, Zweiter Bevollmächtigter.

Kurzarbeitergeld-Rechner
Erläuterungen

<div style="background-color: #f4a460; padding: 2px; font-weight: bold; text-align: center;">Individuelles Monatsentgelt</div> <p>Brutto-Monatsentgelt <input type="text" value="0,00 €"/> Rechner</p> <p>Wochenarbeitszeit <input type="text" value="38,00 Std."/></p> <p>Lohnsteuerklasse III ▼</p> <p>Kinderfreibetrag - 2 ▼</p> <p>Arbeitsstelle - WEST ▼</p> <p>Zusätzlicher Krankenversicherungsbeitrag 1,1% ▼</p> <p>Keine Kirchensteuer ▼</p> <p>Netto-Monatsentgelt <input type="text" value="0,00 €"/></p> <p><input type="checkbox"/> Erhöhtes monatliches Entgelt</p> <p>Ratierliche Umlage gemäß TV ZIA in der MuE Rechner</p> <p>Andere ratierliche Umlage von Einmalzahlungen Rechner</p> <p>Erhöhtes Brutto-Monatsentgelt (inkl. ratierlicher Umlage) <input type="text" value="0,00 €"/></p> <p>Erhöhtes Netto-Monatsentgelt (inkl. ratierlicher Umlage) <input type="text" value="0,00 €"/></p>	<div style="background-color: #f4a460; padding: 2px; font-weight: bold; text-align: center;">Individuelles Monateinkommen bei Kurzarbeit</div> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Kurzarbeit / verbleibende Arbeitszeit</p> <p>Anteil Kurzarbeit <input type="text" value="53,95%"/> bzw. <input type="text" value=""/></p> <p>Verbleibende Wochenarbeitszeit <input type="text" value="17,50 Std."/></p> <p>verbleibendes Brutto-Monatsentgelt <input type="text" value="0,00 €"/></p> <p>Netto-Monatsentgelt (ohne Kurzarbeitergeld) <input type="text" value="0,00 €"/></p> <p>Gesetzliches Kurzarbeitergeld <input type="text" value="0,00 €"/></p> <p>Nettoeinkommen inkl. Kurzarbeitergeld <input type="text" value="0,00 €"/></p> <p>Tarifliche / betriebliche Aufzahlung in Euro <input type="text" value="0,00 €"/></p> <p>Nettoeinkommen gesamt <input type="text" value="0,00 €"/></p>	<div style="background-color: #f4a460; padding: 2px; font-weight: bold; text-align: center;">Tarifliche oder betriebliche Aufzahlung</div> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Welche Aufzahlungsregelung wird angewendet?</p> <p>Keine Aufzahlungsregelung ▼</p> <p>Keine Aufzahlungsregelung <input type="text" value="0,00 €"/></p> <p><small>Im oberen Feld kann eine Aufzahlungsregelung ausgewählt werden. In der zweiten Zeile ist der entsprechende monatliche Betrag bzw. Prozentsatz einzutragen.</small></p> <p style="color: red; font-size: small;">Der Aufzahlungsbetrag ist generell steuerpflichtig.</p> <p style="color: red; font-size: x-small;"><small>Bis zur Höhe des Fiktivlohnes (80 % des entfallenden Brutto-Monatsentgeltes) ist die Aufzahlung sozialversicherungsfrei.</small></p> <p>Nettoentgeltverlust bei Kurzarbeit <input type="text" value="0,00 €"/></p>
---	--	---

Felder mit einem kleinen roten Dreieck enthalten einen Kommentar oder Hinweis, der sichtbar wird, wenn man mit der Maus darüber streicht.

Kurzarbeitergeld-Rechner

Der Rechner zum Kurzarbeitergeld kann für alle Branchen im Organisationsbereich der IG Metall verwendet werden. Der Rechner berücksichtigt die jüngsten Tarifabschlüsse in den Tarifgebieten der Metall- und Elektroindustrie. Es können darüber hinaus auch andere Umlageregeln berechnet und weitere unterschiedliche tarifliche oder betriebliche Aufzahlungsregelungen berücksichtigt werden. Der Rechner ist über das Extranet der IG Metall zu finden oder wird auf Anfrage von den Geschäftsstellen zur Verfügung gestellt.



TERMINE

- Auf Grund der anhaltenden Einschränkungen durch die Corona-Pandemie sind alle geplanten Veranstaltungen der IG Metall Cottbus und Südbrandenburg abgesagt.
- Auch der komplette Seminarbetrieb in den Bildungsstätten der IG Metall ist vorerst bis zum 31. Mai 2020 ausgesetzt.

Wir präsentieren: Horst

Ein »neuer Kollege« im Team der IG Metall Cottbus und Südbrandenburg ist die Niederlausitzer Schlosse-Gurke Horst.

Er und seine Kumpel sollen auf humoristische Weise die Arbeit unserer Geschäftsstellen begleiten, um uns das eine oder andere Lächeln abzuringen.

Horsches erste Aufgabe wäre es gewesen, die Veranstaltungen zum 1. Mai zu bewerben. Aus gegebenem Anlass musste diese »Premiere« leider abgesagt werden. Kollege »Horst« wird uns aber zukünftig immer wieder in unserer Arbeit unterstützen.



© Ferdi Paegert

IMPRESSUM

Redaktion Holger Wachsmann (verantwortlich)

Anschrift IG Metall Ostbrandenburg, Zehmeplatz 11, 15230 Frankfurt (Oder)

Telefon 0335 55 49 90 | Fax 0335 54 97 34

ostbrandenburg@igmetall.de | igmetall-ostbrandenburg.de



Fotos: Volker Wartmann

Zahlreiche Neuerungen und Hilfsangebote

CORONA Die IG Metall-Geschäftsstelle Ostbrandenburg unterstützt Beschäftigte in der Krise vor Ort und digital.

Infolge der Corona-Krise haben viele Unternehmen in Ostbrandenburg ihren Betrieb mittlerweile eingeschränkt oder eingestellt. Das stellt nicht nur die Beschäftigten und Betriebsräte, sondern auch die Geschäftsstelle der IG Metall Ostbrandenburg vor besondere Herausforderungen. Auf die sprunghafte Nachfrage der Mitglieder nach Unterstützung reagiert die Geschäftsstelle mit vielen Neuerungen und Hilfsangeboten.

»Kurzarbeit, Angst vor Zahlungsunfähigkeit des Unternehmens oder sogar Kündigungen – die Verunsicherung bei vielen Beschäftigten ist derzeit sehr groß. Es gibt viele, die im Moment um ihren Arbeitsplatz fürchten. Und selbst wenn sie »nur« von Kurzarbeit betroffen sind, machen sie sich große finanzielle Sorgen«, sagt Holger Wachsmann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostbrandenburg.

»Bei Kurzarbeit haben die Kolleginnen und Kollegen dramatische Einkommenseinbußen zwischen 33 und 40 Prozent

ihres Nettoentgelts. Während die Arbeitgeber die Beiträge zur Sozialversicherung erstattet bekommen, gehen die Beschäftigten leer aus. Wir fordern von der Politik eine Aufstockung des Kurzarbeitergeldes auf 80 Prozent.«

Trotz und gerade wegen der Corona-Krise mit ihren komplexen Aufgabenstellungen ist die Geschäftsstelle in Frankfurt (Oder) weiterhin von Montag bis Freitag tagsüber besetzt und erreichbar. Vorsorglich arbeitet sie in festen Zweier- beziehungsweise Dreierteams immer abwechselnd vom Homeoffice aus und in der Geschäftsstelle vor Ort. »So können wir eine kontinuierliche und komplette telefonische Erreichbarkeit in unserer Geschäftsstelle gewährleisten und auch schnelle, individuelle Rechtsberatungen ermöglichen«, so Wachsmann.

Um ihre Mitglieder kontinuierlich mit neusten Informationen versorgen zu können, baut die Geschäftsstelle ihre Präsenz im Internet derzeit massiv aus. Oben links auf der Inter-

netseite [igmetall-ostbrandenburg.de](https://www.igmetall-ostbrandenburg.de) sind unter dem Titel »Corona-Virus: aktuelle Informationen und Handlungshilfen« zahlreiche Dokumente abrufbar. Alle zwei, drei Tage verschickt die Geschäftsstelle aktuelle Newsletter und Schnellinfos an die Betriebsräte, beispielsweise Mustervereinbarungen für Betriebsvereinbarungen zu Kurzarbeit, Handlungsempfehlungen und rechtliche Hinweise. Auch die Mitglieder werden in kurzem Rhythmus mit Schnellinfos via E-Mail über aktuelle Neuigkeiten informiert.

Selbstverständlich sind die Gewerkschaftssekretäre der Geschäftsstelle auch vor Ort in den Betrieben präsent, um die Betriebsräte im Falle anstehender Kurzarbeit bei den Verhandlungen mit den Arbeitgebern zu unterstützen. Auch hier zahlen sich die betrieblichen Erfahrungen des Teams der Geschäftsstelle, auch mit der Krisenbewältigung, aus.

»Manchmal hat man den Eindruck, dass bei einigen Arbeitgebern jetzt in der Krise sämtliche Hemmungen fallen, was ein faires Miteinander angeht. Gerade in solche Fällen ist es wichtig, dass wir als IG Metall bei den Verhandlungen über Betriebsvereinbarungen vor Ort mit am Tisch sitzen«, sagt Holger Wachsmann.

In einigen Betrieben gelang es Betriebsräten und IG Metall, die Einkommen trotz Kurzarbeit bei 90 Prozent und mehr zu sichern. Dabei wird sehr deutlich, dass gute Tarifverträge und das Durchsetzen der Mitbestimmung durch die Betriebsräte die Position der Beschäftigten deutlich stärken.

Eine ausführlichere Version dieses Artikels gibt es im Internet auf der Seite [igmetall-ostbrandenburg.de](https://www.igmetall-ostbrandenburg.de)



Bitte E-Mail-Adresse zuschicken!

Die Geschäftsstelle der IG Metall Ostbrandenburg baut derzeit ihre Internetpräsenz und ihre digitalen Kommunikationsstrukturen aus. Unter anderem schickt sie in der aktuellen Krisensituation in kurzem Rhythmus Newsletter und Schnellinfos via E-Mail an sämtliche Mitglieder. Damit so viele wie möglich aktuelle Neuigkeiten zeitnah erhalten können, bittet die Geschäftsstelle diejenigen Mitglieder, die bisher noch keine E-Mail-Adresse hinterlegt haben, ihr diese zu übermitteln, entweder telefonisch unter:

0335 554 99-0,

via E-Mail an

ostbrandenburg@igmetall-ostbrandenburg.de

oder auf dem Postweg:

IG Metall-Geschäftsstelle

Ostbrandenburg,

Zehmeplatz 11,

15230 Frankfurt/Oder.

Sobald Eure E-Mail-Adresse eingegangen ist, werdet Ihr umgehend in den E-Mail-Verteiler der IG Metall Ostbrandenburg aufgenommen: Dann seid Ihr über die neusten Entwicklungen stets im Bilde und verpasst keine wichtigen Informationen mehr.

>IMPRESSUM

Redaktion Stefanie Jahn (verantwortlich), Nico Faupel
 IG Metall Oranienburg, Fontanesiedlung 13, 16761 Hennigsdorf oranienburg@igmetall.de
 IG Metall Potsdam, Breite Straße 9a, 14467 Potsdam potsdam@igmetall.de

Menschen vor Profiten

HILFEN AUSWEITEN IG Metall fordert Corona-Schutzschirm auch für Beschäftigte



Fotos: IG Metall

Stefanie Jahn, 1. Bevollmächtigte

Die Politik hat unter anderem direkte Zuschüsse für kleine Firmen und sogenannte Solo-Selbstständige sowie Schutzschirme für Unternehmen beschlossen. Die IG Metall Oranienburg und Potsdam setzt sich auf allen Ebenen für die Interessen der Beschäftigten ein.

Stefanie Jahn, Erste Bevollmächtigte, formulierte in einem Brandbrief an den Brandenburger Ministerpräsidenten Dietmar Woidke: »So richtig und notwendig kurzfristige Unterstützungsleistungen für Groß-, Kleinbetriebe und Solo-Selbstständige sind, so sehr fehlt es an finanziellen, existenzsichernden Unterstützungsleistungen für Kurzarbei-

ter. Ich fordere Sie hiermit auf, sich umgehend dafür einzusetzen, dass der Schutzschirm auch auf Beschäftigte ausgeweitet wird.

In Anbetracht der Betriebs- und Einkommensstruktur Brandenburgs und insbesondere Ostdeutschlands ist Handeln erforderlich. Es ist für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nicht leistbar, von einem Tag auf den anderen auf 30 bis 40 Prozent ihres Entgelts zu verzichten. Hier muss dringend und sofort im Hilfspaket nachgebessert werden.

Während die Unternehmen zu 100 Prozent von den Sozialbeiträgen befreit werden, gucken Beschäftigte in die Röhre und teilweise schon deutlich vor dem Monatsende auf ein leeres Konto! Mit Niedriglöhnen im Handwerk, im Dienstleistungsbereich sowie in Kleinstunternehmen, verbunden mit der hohen Anzahl von Betrieben ohne Tarifbindung in Ostdeutschland, ist gerade den Beschäftigten in diesen Bereichen so ein Einkommensbruch

nicht zumutbar.

Insbesondere Menschen, die auch im normalen Alltag aufgrund ihres geringen Einkommens finanziell herausgefordert sind, treffen solche Einschnitte besonders hart und stellen sie vor existenzielle Fragen. Kündigungsausschluss von Mietwohnungen ist der zweite vor dem ersten Schritt. Da die fehlenden Gelder dauerhaft Löcher reißen, eventuell Kredite getilgt werden müssen und alle Lebenshaltungskosten laufen, ist von vornherein gegenzusteuern und eine Aufstockung dringend erforderlich. Andernfalls bleibt ein Loch im Portemonnaie, das auch im Nachhinein nicht gefüllt werden kann.

Corona und das aktuelle Kurzarbeitergeld in Höhe von 60 beziehungsweise 67 Prozent vom Nettolohn dürfen nicht dazu führen, dass Millionen von Arbeitnehmern in Deutschland finanziell am Rande des Abgrunds stehen.

Deshalb fordere ich Sie als politisch Verantwortliche auf:

Treten Sie ein für eine Erhöhung des Kurzarbeitergeldes um mindestens 20 Prozent! Der Grundgedanke: »Menschen vor Profiten« muss unser Leitbild sein!«



Thomas Erdmann, HwK Potsdam

Thomas Erdmann, Arbeitnehmersprecherpräsident der Handwerkskammer Potsdam (HwK), unterstützt die Forderung und brachte die Diskussion in den Vorstand der HwK ein. Ziel müsse es sein, »dass sich die Kammer für diejenigen stark macht, die sie vertritt«. Das seien zum einen natürlich die Betriebe, aber einen ganz wesentlichen Beitrag leisteten die Beschäftigten. Diese bräuchten in der Krise Kurzarbeiterregelungen, die ein Auskommen ermöglichen. Das sei nur mit einer Erhöhung des staatlichen Kurzarbeitergeldes auf 80 Prozent möglich. Aufgrund des Einsatzes von Thomas Erdmann fordert die Handwerkskammer auch öffentlich eine Anhebung des Kurzarbeitergeldes auf 80 Prozent.

[igmetall-oranienburg-potsdam.de](https://www.igmetall-oranienburg-potsdam.de)

Tag der Arbeit auch in Krisenzeiten



Da in diesem Jahr alle Mai-Veranstaltungen abgesagt werden mussten, haben wir überlegt, wie wir den Tag der Arbeit trotzdem begehen können. In diesem Jahr gibt es statt der Kundgebungen eine Postwurfsendung im Gebiet der IG Metall Oranienburg-Potsdam.

Als Gewerkschaften stehen wir immer aktiv für die Interessen der Menschen ein, aber besonders in Krisenzeiten ist dies erforderlich. Aktuell geht es um erhöhtes Kurzarbeitergeld und verbesserte Sozialleistungen. Vor allem fordern wir ein Umdenken für die Zeit nach der Krise, mit guter Arbeit, auskömmlichen Löhnen und einem schönen Leben, sagte Stefanie Jahn, Erste Bevollmächtigte.

Das Flugblatt findet Ihr auch auf unserer Internetseite: [igmetall-oranienburg-potsdam.de](https://www.igmetall-oranienburg-potsdam.de)

1. Mai - TAG DER ARBEIT

Aufgrund der Corona-Pandemie muss die DGB die diesjährigen Demonstrationen und Kundgebungen zum 1. Mai leider absagen. Zum ersten Mal in der 130-jährigen Geschichte des 1. Mai werden die Tag der Arbeit können wir nicht gemeinsam auf die Straße gehen und unsere berechtigten Forderungen kundtun.

Wir für ALLE

Viele gesellschaftliche Einrichtungen und Initiativen für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen aller Arbeitnehmergruppen, aber auch für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Schülerinnen und Schülern, Studierenden, Rentnerinnen und Rentnern sowie atemberauben Kollegen und Kollegen.

zu JEDERZEIT

Viele gesellschaftliche Einrichtungen und Initiativen für die meisten selbstverständlich: Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, Mindestlohn und Mindestausbildungsgewertung, Urlaub- und Weiterbildungsrecht, jährliche Lohn- und Gehaltsanhebungen oder etwa die Anstrengung auf Urlaub. Doch gerade in Zeiten wie diesen wird klar, wie wichtig diese Einrichtungen sind. Auch und gerade in Krisenzeiten braucht es starke Gewerkschaften, um die Interessen der Menschen in Deutschland durchsetzen zu können.

für GUTE ARBEIT & ein GUTES LEBEN

Wir wollen, dass zum Beispiel Verkaufserlöse und Verkaufserlöse nicht nur in der Krise wertgeschätzt werden. Sie brauchen Einkommen, die ein gutes Leben möglich machen. Wir setzen uns dafür ein, dass Rentnerinnen und Rentner eine Rente bekommen, die nicht Armut erzwingt, sondern den Lebensstandard sichert. Wir fordern, dass unser Gesundheitssystem wieder als Dienstleistungsbranche behandelt wird – nicht als Kostenträger. Wir sorgen dafür, dass alle Menschen ein Leben so gestalten können, wie sie es für richtig halten.

GEMEINSAM MIT DIR

Wir brauchen Dich, um mit Dir gemeinsam die Arbeits- und Lebenswirklichkeit zu gestalten. Wie willst Du leben? Willst Du, dass in Deutschland rund um die Uhr und auch an Sonn- und Feiertagen gearbeitet werden muss? Willst Du, dass Du als Rentnerin oder Rentner Forderungen stellen musst, um etwas über die Ränder zu kommen? Willst Du, dass Kinder nur das erben können, was die Geliebten der Eltern zulässt? Das willst Du alles nicht? Dann bist Du bei uns genau richtig! Nur mit der Kraft der Solidarität werden wir auch in Zukunft, Verbesserungen für Ausbildung, Arbeit und Leben durchsetzen können. Denn zusammen sind wir stärker, ausdauernder und stärker.

Als Gewerkschaftsmitglied bist du Teil einer starken Gemeinschaft. Werde Mitglied – es lohnt sich! Einfach Code scannen: www.westbrandenburg.dgb.de



»IMPRESSUM

Redaktion Tobias Kunzmann (verantwortlich)

Anschrift IG Metall Ludwigsfelde, Rathausstraße 2, 14974 Ludwigsfelde

Telefon 03378 510 93-0 | Fax 03378 510 93-20

📧 ludwigsfelde@igmetall.de | 🌐 igmetall-ludwigsfelde.de

Historischer Einbruch bei der Industrieproduktion

Wegen der Corona-Krise ist die Produktion in den meisten Betrieben unserer Geschäftsstelle in der Zwischenzeit zum Erliegen gekommen. Die Ursachen hierfür sind unterschiedlich. Oft sind Zulieferteile problematisch oder die Abnahme der Produkte ungeklärt oder nicht mehr möglich.

Mercedes folgt den konzernweiten Vorgaben und befindet sich seit dem 23. März in einer Betriebsruhe, die von den Kolleginnen und Kollegen durch Urlaub, Zeitkonten oder »T-ZUG-Tage« zu belegen ist. Es ist nur noch eine Notbesetzung im Betrieb. Seit dem 6. April gilt »Kurzarbeit Null«. Ab dem 27. April ist ein einschichtiger Wiederanlauf geplant.

Die Konditionen und Aufzahlungsregelungen sind ohne Abstriche aus dem Konzern übernommen worden. Die Kolleginnen und Kollegen erhalten bei Kurzarbeit Null eine Aufzahlung auf 80,5 Prozent ihrer Nettovergütung und eine Aufzahlung bis zu 90 Prozent bei weniger Arbeitsausfall.

Wenn bundesweit Terminals geschlossen werden und sich die Flotten fast sämtlicher Airlines fast komplett am Boden befinden, hat das auch Auswirkungen auf die Industrie.

Rolls Royce hatte seit dem 6. April zwei Wochen Betriebsurlaub. Dort wird das tarifliche Zusatzgeld verpflichtend für alle Kolleginnen und Kollegen umgewandelt, so dass der Betriebsurlaub damit fast vollständig abgedeckt werden kann. Danach beginnt die Kurzarbeit in erheblichem Um-

fang. Eine Aufzahlung ist hier je nach Arbeitsausfall auf zwischen 80 und 90 Prozent der Nettovergütung vereinbart.

Bei der **MTU** gab es einen dreiwöchigen Betriebsurlaub. Danach begann die Kurzarbeit mit geplanten zwei bis drei Tagen pro Woche, die zunächst bis zum 31. Oktober vereinbart worden ist. Auch hier hat man konzernweit Aufzahlungen zwischen 80 und 95 Prozent der Nettovergütung vereinbart.

Schaeffler hat die Produktion vor Ostern auf circa 15 Prozent der normalen Auslastung heruntergefahren, und die geltende Kurzarbeit ist mit einer Aufzahlung zwischen 80,5 und 95,5 Prozent je nach Arbeitsausfall abgesichert.

Gestamp ist bereits seit Ende März bei Kurzarbeit Null. Es gibt eine Aufzahlung um 5 Prozent, die gegebenenfalls um die tariflich vereinbarte Zahlung erweitert werden muss.

Wildauer Schmiede und Kohl Automotive befanden sich schon vor Beginn der Pandemie in Kurzarbeit, die nun entsprechend ausgeweitet worden ist.

Bislang noch nicht betroffen sind die Holzbetriebe. Dort ist die Zulieferung mit Rohstoffen und vor allem die Abnahme der Produkte durch die Baumärkte und den Export nach wie vor gewährleistet. Bei **Pfleiderer und Classen** gibt es aber bereits Vereinbarungen oder Zusagen zur Aufzahlung auf ein etwa notwendiges Kurzarbeitergeld.

Ebenfalls noch nicht betroffen ist **Translogistik**. Ob-

wohl die Möbelhäuser von **Höffner und Kraft** geschlossen sind, werden nach wie vor Möbel ausgeliefert und Küchen montiert.

Eher volle Auftragsbücher und eine gute Auslastung unter erweiterten Sicherheitsvorkehrungen gibt es bei **Viessmann Industriekessel** und **Mounting Systems**, die Solaranlagen herstellen.

Auch noch nicht betroffen sind die Unternehmen, die Handwerker und Werkstätten mit Nachschub versorgen. Bei **Technilog** wird OBETA in Berlin genauso mit Teilen versorgt wie die Kfz-Werkstätten durch die Logistik in Ludwigsfelde.

Schnell reagiert Die Betriebsräte haben unter Hochdruck – mit zum Teil stündlich wechselnden Rahmenbedingungen und Voraussetzungen – schnell reagiert und fast überall sehr vernünftige Regelungen zur Absicherung der Kolleginnen und Kollegen und zur Vermeidung von Kündigungen gefunden.

Ich bin immer wieder verwundert, dass wir als Geschäftsstelle ziemlich repräsentativ für die gesamte Republik von wirtschaftlichen Entwicklungen betroffen sind. Dies ist auch in der jetzigen Krise so. Die Industrieproduktion ist etwa zu 50 Prozent eingebrochen, und die Auswirkungen werden wohl noch lange anhalten. Wo es wenig Sorgen um die Liquidität der Unternehmen gibt und eine wirtschaftliche Stärke besteht, sind auch die Aufzahlungen zum Kurzarbeitergeld höher. Was in der Krise bislang nicht gelungen ist, ist eine vernünftige Absicherung der Eltern. Die gesetzlichen und tariflichen Voraussetzungen sind hoch und in sich widersprüchlich und in der Praxis kaum umsetzbar.

Auch die von der Regierung angekündigte Aufstockung des Kurzarbeitergeldes gibt es bislang nicht. Vielleicht ist wenigstens ein Verzicht auf die Versteuerung des Kurzarbeitergeldes möglich. Sonst droht vielen Beschäftigten noch eine Nachzahlung beim Jahressteuerausgleich.

Tobias Kunzmann



Das Motto der DGB Gewerkschaften zum Tag der Arbeit am 1. Mai 2020 lautet »Solidarisch ist man nicht alleine«. Die Kundgebungen und Demonstrationen zum Tag der Arbeit wurden aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt. Damit finden auch in unserem Geschäftsstellenbereich die traditionellen Veranstaltungen in Königs Wusterhausen, Luckenwalde und Potsdam leider nicht statt.

IMPRESSUM

Redaktion Eileen Müller, Jan Otto (verantwortlich)
 Anschrift IG Metall-Ostsachsen, Dr. Maria-Grollmuß-Straße 1, 02625 Bautzen,
 Telefon 03591 52 14-0 | Fax 03591 52 14-30
 igsachsen@igmetall.de | igmetall-ostsachsen.de

Neue Wege gehen

Video-Podcasts für IG Metall-Mitglieder

In der Corona-Krise sind auch in Ostsachsen viele Betriebe von Kurzarbeit betroffen. IG Metall-Mitglieder haben viele Fragen, Betriebsräte schließen viele Betriebsvereinbarungen im Rahmen der Krise ab, rechtliche Probleme müssen besprochen, neue Tarifabschlüsse müssen umgesetzt werden, die Geschäftsstellen arbeiten unter Hochdruck.

Doch wie erreicht man Menschen, wenn Kontaktsperre herrscht? Die IG Metall Ostsachsen geht neue Wege, nutzt diverse Social-Media-Kanäle, um Präsenz und damit Ansprechbarkeit zu zeigen. Seit März werden unter anderem mehrfach wöchentlich Video-Podcasts gezeigt. Es gibt eine wöchentliche Zusammenfassung und Einschätzung der aktuellen Lage. Betriebsräte berichten von ihren Standorten, der Lage der Dinge und natürlich auch von ihrer persönlichen Betroffenheit.

Auch andere Kanäle, wie die Internetseite der Geschäftsstelle, Facebook oder Instagram, werden bedient. Dabei geben die sogenannten Klickzahlen der Geschäftsstelle recht. Mehr als 5000 Klicks erreichte die Internetseite im März, über 1300 Menschen folgen ihr auf Facebook – absoluter Rekord. Die IG Metall Ostsachsen reagiert damit genau auf das, was die Kolleginnen und Kollegen jetzt so dringend brauchen: einen zuverlässigen Ansprechpartner und eine IG Metall, die in Erscheinung tritt, Forderungen formuliert, diese vorantreibt und zwar mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln, ganz ohne persönliche Kontakte.

Die metallzeitung fragt bei Jan Otto, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostsachsen, nach.

Was ist ein Video-Podcast? Wo können die Mitglieder diesen ansehen?

Jan: Wir drehen zu Fragen, die häufig gestellt werden, kleine Filme, die wir über die Internetseite igmetall-ostsachsen.de, über Facebook und auf Youtube und Instagram verbreiten. Dadurch hoffen wir, diese Fragen rechtssicher, schnell und unkompliziert zu beantworten. So entsteht eine neue Form der Kommunikation, die wir gerade nutzen müssen, um das direkte Gespräch zu ersetzen, das entweder aus Schutzgründen



Das Team der Geschäftsstelle geht neue Wege.

oder aus Zeitmangel nicht möglich ist.

Im ersten Schritt haben sich die politischen Sekretäre und unsere Sekretärin der Geschäftsstelle vorgestellt, und sie regten auch zum Dialog per E-Mail, über die Kommentarleisten der Social-Media-Plattformen oder per Telefon an. Wir wollten uns den Themen widmen, die uns die Kolleginnen und Kollegen vorgeben. Danach waren auch Betriebsräte, Vertrauensleute und Aktive in den kurzen Videos zu sehen. Es ist wichtig, über ihre persönliche Situation zu reden, wie es ihnen gerade geht und was sie gerade tun, um ihre Kolleginnen und Kollegen so gut wie möglich zu schützen und zu unterstützen.

Was kann die IG Metall tun?

Jan: Die IG Metall ist die stärkste und wichtigste Kraft, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben. Das gilt besonders in Krisenzeiten. Für uns ist wichtig, dass wir für die Menschen in unserer Region ansprechbar bleiben. Wir erleben gerade jetzt, wie wich-

tig die Mitbestimmung und eine starke IG Metall in den Betrieben sind, denn es wird wieder deutlich, dass Betriebe mit starker IG Metall und starkem Betriebsrat einfach bessere Regelungen hinbekommen. Wir sind mehr als Tarifverträge und Betriebsräte.

Wir sind in der Krise auch ein Stück Sicherheit für

die Menschen. Wir müssen gerade jetzt besonders sichtbar sein, und wir müssen die Politik und die Unternehmer weiter vor uns her treiben. Wir müssen wachsam bleiben – die Krise darf nicht genutzt werden, um Arbeitnehmerrechte und Grundrechte zu verändern oder anzutasten.

Blick nach vorne?

Jan: Wir haben viele Schließungen verhindert unter Einsatz von Blut, Schweiß und Tränen und unter Herstellung von flächendeckender Solidarität. Uns haut so schnell nichts um. Es wird eine Zeit nach Corona geben, und wir werden jetzt genau hinschauen, wie sich die Arbeitgeber verhalten. Wir werden das überstehen und zwar – mutig, entschlossen und vor allem: GEMEINSAM!

- Links zu den Filmen auf
- ▶ igmetall-ostsachsen.de
 - ▶ [youtube.de](https://www.youtube.de)
IG Metall Ostsachsen
 - ▶ [instagram.com](https://www.instagram.com)
#igmetallostsachsen
 - ▶ [facebook.com/igmetall.bautzen](https://www.facebook.com/igmetall.bautzen)



TERMINE

■ **1. Mai »Solidarisch ist man nicht alleine!«** Gemeinsam demonstrieren wir digital.

Da alle Veranstaltungen bundesweit aufgrund von Corona abgesagt wurden, lädt der Deutsche Gewerkschaftsbund Euch zur digitalen Maiveranstaltung ein. Um 11 Uhr startet der Livestream unter dgb.de/erstermai

■ **16. Mai – SAVE THE DATE –** Aktivenkonferenz der IG Metall in Bautzen

>IMPRESSUM

Redaktion Mario John (verantwortlich)
 Anschrift IG Metall Chemnitz, Augustusburger Straße 31, 09111 Chemnitz
 Telefon 0371 666 03-0 | Fax 0371 666 03-60
 chemnitz@igmetall.de | igmetall-chemnitz.de

Kurzarbeit sichert Arbeitsplätze

CORONA Beschäftigtenzahlen stabil, Kurzarbeiteranteil stark gestiegen / Fragen an Mario John, Erster Bevollmächtigter



Foto: Igor Pasterevic

Sind die Beschäftigtenzahlen in der Region in Zeiten von Covid-19 stabil?

Mario John: Aktuell könnte man die Frage noch mit ja beantworten. Im Januar 2019 zählten wir 22914 Beschäftigte in 98 Betrieben mit Betriebsrat. Anfang 2020 waren es 22712 in 101 Firmen. Einerseits hatten wir in einigen Firmen im vergangenen Jahr noch Beschäftigungsaufbau. Andererseits haben wir durch die Transformation bereits Arbeitsplatzabbau. Jetzt hat sich der Druck auf viele Arbeitsplätze noch erhöht. Die Corona-Pandemie ist dabei nicht der Auslöser, sondern verstärkt die ohnehin schon vorhandenen Risiken bei unseren Automobilzulieferern oder Maschinenbauern. Von daher ist das schnelle Handeln der Bundesregierung auch bei der Frage des Kurzarbeitergelds zu begrüßen. Kurzarbeit sichert aktuell Arbeitsplätze. Für die dauerhafte Sicherung braucht es allerdings mehr gemeinsame Anstrengung.

Was heißt das für die Betriebsratsarbeit?

John: Nach den Vereinbarungen zur Kurzarbeit braucht es klare Regeln für das An- bzw. Weiterfahren der Produktion. Das Virus ist im Supermarkt kein an-

deres als zum Beispiel in den Montagelinien der Motorenproduktion. Von daher braucht es Standards beim Abstand halten oder der Hygiene, wie aktuell im gesellschaftlichen Leben selbst. Unsere Betriebsräte müssen hier mit den Arbeitgebern klare Regeln für die Gesundheit der Beschäftigten vereinbaren, ohne dadurch dauerhaft Leistungsverdichtung zu akzeptieren.

Was noch?

John: Sichern, Gestalten und Fordern muss noch mehr zum ständigen Handwerkszeug der Betriebsratsarbeit werden. Wer nicht um Zukunftskonzepte mit der Geschäftsführung streitet, gute Arbeitsbedingungen mit den Beschäftigten gestaltet, wird auf Dauer keine Arbeitsplätze sichern.



Hier kannst Du dich tiefer einlesen:
 igmetall-chemnitz.de
 → Aktuelles

Solidarisch ist man nicht alleine! 1. Mai 2020 – Tag der Arbeit

Solidarisch ist man nicht alleine! So heißt das Motto für den diesjährigen 1. Mai. Solidarisch ist man nicht allein! Das zeigen in Zeiten der Corona-Krise viele Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter. Sie unterstützen ihre Eltern, Freunde oder Nachbarn. Sie organisieren das Zusammenleben mit ihnen, diesmal nur anders. Sie

stehen zusammen, obwohl sie wegen der Pandemie Abstand halten müssen. Sie zeigen vielfältige Solidarität, obwohl sie oftmals selbst Unterstützung brauchen. In Krisenzeiten wachsen bekanntlich die Bäume nicht in den Himmel. Ganz im Gegenteil: In Zeiten von massiver Kurzarbeit ist Solidarität mehr denn je gefragt.

Erstmals seit Gründung des Deutschen Gewerkschaftsbunds 1949 wird es 2020 keine Demonstrationen und Kundgebungen auf Straßen und Plätzen geben. In Zeiten von Corona heißt Solidarität auch: mit Anstand Abstand halten.

Wir sehen uns trotzdem am 1. Mai 2020 11 Uhr – im Livestream (siehe Meldung oben).

Livestream am 1. Mai 2020 zum Tag der Arbeit

Heraus zum 1. Mai bedeutet diesmal: Kommt vor die Glotze! Der Deutschen Gewerkschaftsbund wird dieses Jahr den 1. Mai digital in den sozialen Netzwerken mit einer Livesendung begehen. Wir sind da. Wir sind viele. Wir haben was zu sagen. Wir demonstrieren online. Livestream am 1. Mai 2020 ab 11 Uhr

dgb.de/erstermai

Veranstaltungsangebot weiterhin unter Vorbehalt

Die Entwicklung rund um die Coronavirus-Pandemie bleibt sehr dynamisch. Bei allen bestehenden Unwägbarkeiten hat die Gesundheit unserer Beschäftigten und Mitglieder Priorität. Deshalb behalten wir uns vor, geplante Veranstaltungen weiterhin abzusagen oder in einem anderen Format durchzuführen (Video-Konferenz). Aktuelle Informationen erhältst Du über die Geschäftsstelle oder im Internet

igmetall-chemnitz.de



TERMINE

UNTER VORBEHALT

■ Betriebsrätetagung

4.5.2020, 14 Uhr, Gewerkschaftshaus, Augustusburger Straße 33, Chemnitz.

■ Ortsjugendausschuss

18.5.2020, 17 Uhr, Gewerkschaftshaus, Augustusburger Straße 31, Chemnitz.

■ Ortsvorstand

25.5.2020, 11.30 Uhr, Gewerkschaftshaus, Augustusburger Straße 33, Chemnitz.

IMPRESSUM

KOOPERATIONSGESCHÄFTSSTELLEN IG METALL DRESDEN UND RIESA

Telefon Dresden 0351 20 47 56-0

Telefon Riesa 03525 51 815-0

Redaktion: Willi Eisele (verantwortlich)

Geschäftsstelle Riesa im Wandel

Auch wenn es aktuell von außen kaum zu sehen ist: Es hat sich viel in den Räumen der IG Metall verändert.

Seit November letzten Jahres befand sich das Büro der IG Metall Riesa im Erdgeschoss des Hauses. Nach fast 25 Jahren war es an der Zeit, die Büroräume in einen neuen Zustand zu versetzen. Zum Glück gab es diese Ausweichmöglichkeit, und somit lief der übliche Arbeitsalltag einfach weiter,

während eine Etage höher die Handwerker am Arbeiten waren.

Im Ergebnis sind nun alle Räume nicht nur durch die neue Bürobeleuchtung schön hell. Auch die Büromöbel entsprechen einer modernen und ergonomischen Büroeinrichtung.

Damit sind die Veränderungen aber noch nicht abgeschlossen. Derzeit wird eine neue Kollegin an ihrem zukünftigen Arbeitsplatz eingearbeitet. Sindy Heidner war bis Januar noch als stellvertretende Betriebsratsvorsitzende bei Sodecia Powertrain in Oelsnitz tätig. Ihre jahrelange Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle Chemnitz hat sie auf die Idee gebracht, selbst bei der IG Metall zu arbeiten. Gleichzeitig ha-



Foto: IG Metall Riesa

Sindy Heidner – die neue Kollegin

ben wir für die Geschäftsstelle Riesa jemanden gesucht, der einen direkten Bezug zum Betrieb und den Themen der Betriebsratsarbeit mitbringt. Daraus entwickelte sich diese Win-win-Situation.

Sindy trifft ihr dann zukünftig im neuen Büro bei ihrer Arbeit als Verwaltungsangestellte.



Foto: IG Metall Riesa

Derzeit wird die Außenfassade erneuert.

Ein neuer Lebensabschnitt für Birgit

Alle kennen sie, es gibt kaum jemanden, der nicht schon einmal einen Brief, einen Anruf oder eine E-Mail von Birgit erhalten oder sie auf einer der vielen Veranstaltungen in den zurückliegenden 30 Jahren gesehen hat.

Nun ist es an der Zeit für etwas Neues. Für Birgit beginnt mit der Freistellungsphase in der Altersteilzeit etwas, was sie so nicht kennt.

Birgit, genieß' die Ruhe und Entspannung in der Familie oder auf Euren Kroatien-Reisen.

Deine Kolleginnen und Kollegen der Geschäftsstellen Riesa und Dresden sprechen Dir für Dein Engagement, Deine Hilfsbereitschaft und vor allem für Dein großes Herz einen ganz herzliches Dankeschön aus. Bleib auf jeden Fall wie Du bist und hab eine schöne Zeit!



NEUE ÖFFNUNGSZEITEN DER GESCHÄFTSSTELLE RIESA

Ab Mai hat die IG Metall Riesa folgende Öffnungszeiten:

■ **Montag**

9 Uhr bis 12 Uhr
13 Uhr bis 16 Uhr

■ **Dienstag und Donnerstag**

9 Uhr bis 12 Uhr
13 Uhr bis 17 Uhr.

Am Mittwoch und am Freitag haben wir zur Erledigung interner Arbeiten geschlossen.

Damit verschiebt sich die Arbeitsrechtsberatung von Mittwoch auf den Donnerstag. Bitte berücksichtigt bei Eurer Terminplanung die neuen Öffnungs- und Beratungszeiten.



1. MAI 2020

In der vorhergehenden metallzeitung haben wir über die geplanten Veranstaltungen zu den 1. Mai-Feierlichkeiten informiert. Zwischenzeitlich sind alle Veranstaltungen der DGB-Gewerkschaften erstmalig abgesagt. Für die Veranstaltung auf den Elbwiesen in Riesa überlegen wir derzeit, wie und in welchem Umfang wir zu einem späteren Zeitpunkt unser geplantes Fest nachholen können.

IMPRESSUM

Redaktion Bernd Kruppa (verantwortlich)
 Anschrift IG Metall Leipzig, Thomasiusstraße 1, 04109 Leipzig
 Telefon 0341 486 29-0
 leipzig@igmetall.de | igmetall-leipzig.de

Service für unsere Mitglieder

LEISTUNGEN der IG Metall

Mehr als 2,3 Millionen Kolleginnen und Kollegen sind Mitglied in der IG Metall. Die Leistungen sind in der Satzung verankert und stehen allen Mitgliedern zu.

Neben den Hauptaufgaben in der Tarifpolitik und der Unterstützung von Betriebsräten und Vertrauensleuten im Betrieb bietet die IG Metall Leipzig allen ihren Gewerkschaftsmitgliedern die Satzungsleistungen auch vor Ort an.

- ▶ **Rechtsberatung:** Wir prüfen zum Beispiel Arbeitsverträge und Zeugnisse und informieren bei Fragen zu Arbeitsentgelt, Kündigung, Entgeltfortzahlung oder Urlaubsanspruch.
- ▶ **Rechtsschutz:** Die IG Metall unterstützt gemeinsam mit

dem DGB-Rechtsschutz die Mitglieder bei gerichtlichen Auseinandersetzungen im Arbeits- und Sozialrecht, also bei Problemen mit dem Arbeitgeber, der Arbeitsagentur, der Krankenkasse oder der Rentenversicherung.



- ▶ **Rentenberatung:** Unsere Kollegin Karla Birkmann überprüft Rentenunterlagen auf ihre Richtigkeit und unterstützt Kolleginnen und Kol-

legen bei Widersprüchen gegen die Rentenversicherung.

- ▶ **Streikgeld:** Im Arbeitskampf zahlt die IG Metall den beteiligten Gewerkschaftsmitgliedern eine finanzielle Unterstützung.
- ▶ **Unfall in der Freizeit:** Gegen Arbeitsunfälle sind Arbeitnehmer gesetzlich versichert. Anders ist es im Privatleben. Bei einem Unfall in der Freizeit mit einem Krankenhausaufenthalt von mindestens 48 Stunden hilft die Freizeitunfallversicherung der IG Metall, die bereits im Mitgliedsbeitrag enthalten ist.
- ▶ **Hilfe für Angehörige:** Verstirbt ein IG Metall-Mitglied, so erhält der Angehörige, der die Bestattung bezahlt hat, eine finanzielle Unterstützung. Beim Todesfall der Lebensgefährtin oder des Lebensgefährten beträgt die Hilfe 50 Prozent des Sterbegeldes.

- ▶ **Bildung und Veranstaltungen:** Die IG Metall Leipzig bietet verschiedene Fachveranstaltungen an, zum Beispiel ein Netzwerk »Innovation und Arbeit«, das sich mit dem Wandel in der Arbeitswelt beschäftigt. Unser Arbeitskreis »Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit« führt in verschiedenen Leipziger Stadtteilen thematische Mitgliederversammlungen durch.

Konkrete Angaben zu den einzelnen Leistungen und die Veranstaltungstermine findet Ihr auf unserer Internetseite.

Wir sind erreichbar unter Telefon 0341 486 29-0, per Mail an leipzig@igmetall.de und im Netz: igmetall-leipzig.de.



IG Metall Leipzig setzt mehr Geld für Kurzarbeiter durch

In Leipzig haben IG Metall und Betriebsräte in 34 Betrieben mehr Geld für insgesamt 21.500 Kurzarbeiter in der Corona-Krise durchgesetzt – ein Großteil davon entfällt auf Kontraktlogistiker und Beschäftigte im Kfz-Handwerk. Nach den Betriebsvereinbarungen erhalten Kurzarbeiter gut 80 Prozent oder mehr vom normalen Netto – und nicht nur die gesetzlich vorgeschriebenen 60 Prozent oder mit Kindern 67 Prozent.

»Dafür haben wir gemeinsam hart gearbeitet, und darauf können wir stolz sein«, sagte Bernd Kruppa, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Leipzig.

Bis zu 85 Prozent statt der 60 Prozent Kurzarbeitertarif erhalten etwa Mitarbeiter beim Kontraktlogistiker Rudolph in Leipzig, der für Porsche und BMW arbeitet. »Ohne die Aufzahlung würden unsere Leute mit unter 1000 Euro nach Hause gehen«, betonte Jens

Grube, Betriebsratsvorsitzender von Rudolph bei Porsche. »Wir hätten gerne mehr gehabt. Aber es ist dennoch ein fairer Kompromiss.« Die Belegschaft sei froh, »dass es bei uns etwas gibt. Ihre Bekannten in anderen Branchen bekommen gar nichts.«

Erreicht worden sei zudem, dass Beschäftigte von Leiharbeitsfirmen, die diese etwa an große Autoproduzenten vermitteln, in der momentanen Krise

nicht auf die Straße gesetzt wurden, Kurzarbeitergeld erhalten und ohne Kündigung vor Ort verbleiben, mit dem Ziel, rasch wieder eingesetzt zu werden, wenn die Notlage vorbei ist.

Jetzt gilt es, für die Betriebe der Metall- und Elektroindustrie, die keine Aufzahlungsbeiträge zum Kurzarbeitergeld haben, den neuen Solidar-Tarifvertrag für die Branche konsequent umzusetzen.

>IMPRESSUM

Redaktion Thomas Knabel (verantwortlich), Benjamin Zabel
Anschrift IG Metall Zwickau, Bahnhofstraße 68–70, 08056 Zwickau
Telefon 0375 2736-0 | **Fax** 0375 2736-500
 ✉ zwickau@igmetall.de | igm-zwickau.de

Politik für Arbeitnehmer – jetzt erst recht!

Der Erste Bevollmächtigte Thomas Knabel kritisiert die Politik für die einseitigen Rettungspakete.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Auswirkungen der Corona-Krise sind in den letzten Wochen massiv über uns hereingebrochen. Viele vorübergehende Betriebsschließungen und reduzierte Produktion haben die Unternehmen quasi über Nacht in ein Krisenszenario versetzt. Wie in der Finanzkrise 2008/2009 hilft Kurzarbeit glücklicherweise dabei, Kündigungen zu vermeiden.

Bei vielen Beschäftigten nimmt allerdings die Sorge zu, ob das Kurzarbeitergeld ausreicht, um Miete und Lebenshaltungskosten zu bestreiten. Gemeinsam ist es uns in vielen Betrieben gelungen, Aufstockungen auf das Kurzarbeitergeld zu vereinbaren. Doch auch in Zwickau, dem Vogtland und dem Erzgebirge verweigern zahlreiche Arbeitgeber jede Aufstockung.

Die Bundesregierung hat in kürzester Zeit Milliardenpakete zur Entlastung der Arbeitgeber geschnürt und erstattet ihnen zum Beispiel bei Kurzarbeit die kompletten Sozialabgaben, auch den Arbeitnehmeranteil. Diese zusätzliche Entlastung ist allerdings nicht an eine Aufstockung auf das Kurzarbeitergeld gekoppelt, wie von uns gefordert.

Beschäftigte entlasten Aus unserer Sicht passt hier etwas grundsätzlich nicht zusammen und muss schnellstens nachgebessert werden! Eine Entlastung der Unternehmen muss auch bei den Beschäftigten ankommen. Das forderten in den vergangenen Tagen in der IG Metall

organisierte Betriebsräte in 2500 Briefen an Bundestagsabgeordnete. Auch unsere Betriebsräte haben Ende März Bundestagsabgeordnete unserer Region zum Thema Aufstockung des Kurzarbeitergeldes angeschrieben.

Zustimmung erhielten wir von Sabine Zimmermann (LINKE) und Daniela Kolbe (SPD). Beide sprachen sich in ihrer Antwort für gesetzliche Verbesserungen beim Kurzarbeitergeld aus, sogar bis auf 90 Prozent des ausgefallenen Nettoentgelts. Zimmermann verwies zudem auf die Problematik, dass der Bezug von Kurzarbeitergeld nicht zu niedrigeren Renten und einem späteren Renteneintritt führen dürfe und aus Sicht der Linksfraktion betriebsbedingte Kündigungen gesetzlich für die Dauer von einem Jahr nach Ende der Kurzarbeit ausgeschlossen werden müssen.

Bewusstsein fehlt Zugleich ist es ernüchternd, dass andere Abgeordnete zu einem Thema, dass viele tausend Beschäftigte und Familien in Sachsen aktuell bewegt, bisher nicht geantwortet haben. Die Bundestagsabgeordneten Carsten Körber (CDU), Alexander Kraus (CDU), Jürgen Martens (FDP) und Detlef Müller (SPD) hielten es bisher nicht für notwendig, zu reagieren. Hier scheint es an Problembewusstsein und Empathie für die Betroffenen zu fehlen. Wer mit einem bis zu 40 Prozent reduzierten Nettoentgelt über die Runden kommen muss, steht vor existenziellen Problemen, die von allen Politikerinnen und Politikern ernst genommen wer-

den müssen! Da hilft es auch wenig, wenn die CDU-Bundestagsabgeordnete Yvonne Magwas einem Betriebsrat in der Region schriftlich antwortet, dass der Gesetzgeber das Problem nicht lösen könne, und es an Gewerkschaften und Arbeitgeber zurückverweist. Noch merkwürdiger, gar verhöhnd, mutet es an, wenn sie gleichzeitig auf die gelockerten Hinzuverdienstmöglichkeiten, zum Beispiel in der Landwirtschaft, aufmerksam macht.

In den letzten Jahren haben die Beschäftigten mit viel Flexibilität und Sonderschichten zum Erfolg der Unternehmen beigetragen. In den Betrieben ohne Tarifvertrag haben sie schon in dieser Zeit zu wenig von den unternehmerischen Erfolgen profitiert. Fehlende Tarifbindung und im bundesweiten Vergleich zu wenige Betriebsräte sind die Ursache. Das war lange Zeit Wille der herrschenden Politik in Sachsen. Jetzt, in Krisenzeiten, trifft es gerade diese Beschäftigten besonders hart.

Nur mit Solidarität Natürlich kann und muss der Gesetzgeber beim Kurzarbeitergeld aktiv werden. Alles andere kommt einer politischen Bankrotterklärung gleich! Zugleich zeigt sich aber auch: Ohne, dass sich Menschen organisieren und für ihre Rechte eintreten, ist eine solidarische Gesellschaft nicht vorstellbar – nicht zu Konjunkturzeiten und schon gar nicht, wenn es den Schutz in der Krise braucht.

Thomas Knabel
Erster Bevollmächtigter



Foto: IGM Zwickau

1. Mai 2020: Solidarisch ist man nicht alleine!

Der DGB hat alle geplanten Veranstaltungen zum Tag der Arbeit in Zwickau, Annaberg-Buchholz, Aue und Plauen in Verantwortung für das Gemeinwohl abgesagt. Es wird unter dgb.de/erster-mai-tag-der-arbeit ein digitales Angebot geben.

Wir sind weiter für Euch da!

Wir haben aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie den direkten Publikumsverkehr in unserer Geschäftsstelle umorganisiert.

Bitte beachtet die neuen Sprechzeiten und Erreichbarkeiten: Für alle Fragen und Anliegen, sowohl zur Mitgliedschaft als auch in rechtlichen Angelegenheiten, stehen wir Euch von **Montag bis Donnerstag telefonisch zwischen 10 und 15 Uhr** unter 0375 2736-0 sowie jederzeit per E-Mail an zwickau@igmetall.de gerne zur Verfügung. Weitere Kontaktdaten und Aktuelles findet Ihr auf igm-zwickau.de.